

Kurz nach der Aushändigung seines IB-Diploms und unmittelbar vor der Aufnahme seines Studiums („International Business“ an der Maastricht University) beantwortete Julian Holtstiege einige Fragen zum Aufwand und Ertrag des IB-Bildungsganges am Paulinum.

Was hat Ihnen das International Baccalaurate gebracht?

„Die Maastricht University hat einen numerus fixus: Einen Studienplatz bekommt man nach einem ganzen Bündel von Kriterien. Neben dem Abi-Schnitt sind Zusatzqualifikationen entscheidend, und meine IB-Belege scherten eine deutlich höhere Einstufung für das International Business. Übrigens kommen dort um 60% der Studienanfänger mit einem IB, die meisten von den teuren privaten International Schools aus der ganzen Welt. Wichtig ist der Hochschule die internationale Kompetenz der Studienbewerber, und mit einem IB- Abschluss hat man die nachgewiesen.“

„Aber viel wichtiger für mich ist das Selbstvertrauen, dass ich mit dem IB gewonnen habe: Ich weiß jetzt, dass ich selbstverantwortlich arbeiten kann. Ich kenne mein Potenzial und habe gerade mit den regelmäßigen IB-Tests und -Essays erfahren, dass ich solche anspruchsvollen Zusatzaufgaben bewältigen kann. Und davon hat auch mein Abi-Schnitt profitiert.“

Wie schätzen Sie die Anforderungen während dieser zwei IB-Jahre ein?

„Natürlich gab es Phasen, in denen die Belastung für uns alle schon erheblich war. Aber wir haben gelernt, uns die Arbeit einzuteilen: Nicht alles ist gleich wichtig, und nicht alles muss zur gleichen Zeit erledigt werden, solange man nur das Ziel im Auge behält. So gingen wir mit wachsender Sicherheit - und übrigens auch unsere Lehrer - immer entspannter an die Anforderungen heran, ohne uns aus der Arbeit herauszuziehen. Klar, man erfährt seine Grenzen, aber als Studienvorbereitung kann ich mir nichts Besseres vorstellen.“

„Es bleibt auch genug Luft für Freizeitaktivitäten. Vielleicht gibt es ja mal ein Wochenende, an dem man mit Aufgaben zugewirbelt ist, aber im Normalfall kann man am normalen Leben seiner Stufe beteiligt bleiben. Und mein Hobby, Volleyball, ließ sich auch fortsetzen: Dass ich jetzt in der 4. statt wie vorher in der 3. Liga spielte, ließ sich verschmerzen.“